

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 119. Dienstag den 9. Oktober 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amthche Bekanntmachungen.

**Oberamt Badnang.**  
Unter dem Viehstande des Karl Schick, des Christian Heinrich und des Gemeinderaths Heber in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, dagegen ist sie unter dem Viehstande des David Münz in Morbach, Gemeinde Grab, erloschen.  
Den 6. Okt. 1883. R. Oberamt. Amtm. Kettich, St. V.

### R. Amtsgericht Badnang.

## Stadtbrief

gegen den 30 Jahre alten früheren Storchwirth David Friedrich Hampp von hier, welcher sich dem Vollzug einer ihm wegen Körperverletzung zuerkannten dreimonatlichen Gefängnisstrafe durch die Flucht entzogen hat.  
Den 4. Okt. 1883. Oberamtsrichter Grathwohl.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Karl Kugler, Kämmlins-Müllers in Murrhardt ist Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingeleitet worden.  
Badnang den 6. Okt. 1883. Weigand, Gerichtsschr. des R. Amtsgerichts.

### Revier Unterweissach.

## Die Drainirungsarbeiten

- 1) der 2,5 ha großen Steinbachwiesen im Ohlenhau (bei Schöllhütte) mit einem Ueberschlag von 460 M. und
- 2) der 1,0 ha großen Koblwiese im Koblhau (bei Steinbach) mit einem Ueberschlag von 220 M. werden am Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Saal in Unterweissach im Accord vergeben.  
Von den Kostenüberschlägen und Plänen kann auf der Revieramtskanzlei Einsicht genommen werden, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.  
Zu gleicher Zeit wird die Beifahr von 6080 Stück Drainiröhren, von Waiblingen bis zu den beiden Baustellen veraccordirt.  
Unterweissach den 7. Okt. 1883. R. Revieramt. Scheffold.

## Murrhardt. Zweiter u. letzter Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses und eines Eisenwaarenlagers.

Aus dem Nachlasse des Kaufmanns Eduard Fink dahier wird am Samstag den 13. Okt. d. J., Mittags halb 12 Uhr, in der Notariatskanzlei auf dem hiesigen Rathhaus das 3stöckige Wohnhaus mit Kaufladen und gewölbtem Keller an der Hauptstraße gelegen, nebst einer Dungele, angeschlagen zu 8000 M., sowie das vorhandene große Waarenlager, bestehend in Klein- und Grobeisen, durch Sachverständigen im einzelnen und zusammen tagirt zu 4270 M. — Beides, Haus und Waarenlager, im ersten Termine zu 10,000 M. angekauft — im zweiten und letzten Termine öffentlich versteigert.  
Den 6. Okt. 1883. R. Amtsnotariat. Schweizer.

### Derroth.

Zu dem auf Montag den 15. d. Mts.

## Viehmarkt,

welcher heuer nicht im Kalender kommt, ladet freundlichst ein Schultheißenamt. Weller.

## Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Badnang. Kalender für 1884

empfehle zu geneigter Abnahme, als:  
Landes-Kalender  
Volksboten-Kalender  
Nüblings-Volkskalender  
Stuttg. Bilderkalender  
Rother Bilderkalender  
Schwaben-Kalender  
Wand- und Taschentaler  
Lahrer hint. Vote  
Deutscher Reichsbote  
Deutscher Hausfreund  
Württ. Bauernfreund  
Aubfroschkalender  
Kreuzkalender

### Badnang.

## Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

aus der Buchhandlung von Ferdinand Staib in Hall werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.  
Hochachtung

Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten.  
Für Murrhardt übernimmt jeden Auftrag zu schnellster Beforgung Buchbinder Rothmann.

### Amthche Nachrichten.

\* Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 2. Okt. eine bei dem Ministerium des Innern erledigte Sekretärstelle dem Expeditor Sekretär Schlegner bei dem Ministerium des Innern gnädigst übertragen.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 4. Okt. Der soeben ausgegebene „St.-Anz.“ enthält in seinem amtlichen Theile die Ernennung des Herzogs Wilhelm und des Grafen Karl von Urach zu Secondelieutenants à la suite des Manenregiments König Karl Nr. 19. Beide werden indeß in Kürze zum Besuch der Universität nach München begeben, wohin Graf Juggler sie begleitet. Heute machten die jungen Offiziere ihre Melbungsbesuche beim Regimentskommandeur u. s. w. Sie stehen im 20. u. 19. Lebensjahre.

**Winningen** den 2. Okt. Seit voriger Woche kommen unter den hiesigen Kindern sporadische Erkrankungen an Halsbräune vor, darunter schon einige mit tödtlichem Ausgange. So wurden am vorigen Sonntag 2 Kinder einer Familie beerdigt, welche binnen weniger Stunden der tödtlichen Krankheit zum Opfer fielen und nun in ein gemeinsames Grab gebettet wurden. — Unser Schulhausbau wurde im Laufe der letzten Monate soweit gefördert, daß das Gebäude in seiner äußeren Ausstattung vollständig fertig ist; dasselbe ist zweistöckig, aus Backstein und steht an der neuen Straße unweit von der Heilanstalt. (N. Tzbl.)

**Heilbronn** den 1. Oktober. (Strafkammer.) Großes Aufsehen erregte feinerzeit die im Mai ds. Js. erfolgte Verhaftung des Gerichtsnotars Bach von hier. Heute stand derselbe vor der Strafkammer, um sich wegen verschiedener Vergehen, die er sich als Konkursverwalter mehrerer Gantmassen hatte zu Schulden kommen lassen, zu verantworten. Der Angeklagte ist 68 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern; besitzt ein Vermögen von 150000 M., und stand bis zu seiner Verhaftung in größtem Ansehen. Er wird beschuldigt zweier Vergehen der Untreue und zweier Vergehen der Unterschlagung. Im vorigen Sommer schon war er vom Kgl. Amtsgericht hier als Konkursverwalter bei dem Wecker'schen Falliment befehlt. Die gerichtliche Revision ergab, daß er sich einer Unterschlagung von 84 M. schuldig gemacht hatte. Im Februar d. J. fiel ihm die Konkursverwaltung der Gebrüder Roman'schen Gantmasse zu; ein Defizit von 50 M. zum Schaden der Masse war hier das Resultat der Revision der Akten. Die Anklage in der Person des Staatsanwalts Hegelmaier stellt nun den Antrag, den Beklagten in beiden Fällen je der Untreue und des Betrugs zu verurtheilen. Der Staatsanwalt betont vor Allem in seiner Anklage die niedrige, geld- und habgierige Gesinnung des Beklagten. Er nennt das Thun und Treiben in den angegebenen Fällen ein systematisches Ausbeutungssystem und bezeichnet Bach als einen Mann, dem es vor allem nur um Erhebung seiner Gebühren zu thun sei u. s. w. Er stellt deshalb den Antrag, die hohe Strafkammer wolle auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, abzüglich 2 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft, eine Geldstrafe von 1000 M., Ertragung der Kosten und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkennen. Der Verteidiger Rechtsanwält Schloß sucht die Anklage zu entkräften, jedoch ohne Erfolg. Das Urtheil lautete dem Antrag des Staatsanwalts gemäß.

\* In Ravensburg ließ sich ein 9jähriger Knabe von Kameraden an einem Seil, das er sich um den Leib befestigen ließ, in die Höhe ziehen. Auf einer Höhe von 10 Meter brach das Seil, der Knabe stürzte herab und war sofort eine Leiche.

\* In Ulm wurde ein junger dem Kaufmannsstand angehöriger Mann, der schon seit längerer Zeit, ohne entdeckt zu werden, seinen Prinzipal bestohlen hat, dem Gericht überantwortet. Luzusausgaben haben ihn zum Dieb

gemacht. Ebenfalls hat ein nobel gekleidetes Frauzenzimmer 2 wollene Decken und 2 Bettüberwürfe entwendet und im Wirthshaus in Neu-Ulm versteckt.

\* In Kirchberg a. N. brannte letzten Dienstag Abend das Wohnhäuschen einer Wittwe nieder.

\* Dem Vernehmen nach hat der Kaiser eine Einladung des Grafen Stolberg angenommen und gedenkt am 25. in Wernigerode einzutreffen, um am 26. eine Jagd auf Hoch- und Schwarzwild, am 27. eine solche auf Hasen zu halten.

\* In dem Augenblicke, wo von französischer Seite mit einer gewissen präferirten Empfindung darauf hingewiesen wird, daß Deutschland nicht glauben möge, daß die französische Armee von heute dieselbe sei, wie im Jahre 1870, wird von einem preussischen Offizier eine Studie über Frankreichs Kriegsbereitschaft veröffentlicht, die in der obestimmten Weise zwar die großen militärischen Fortschritte, welche Frankreich seit 1871 gemacht, anerkennt, dabei aber die Illusionen zerstört, welche man sich auf deutscher und noch mehr auf französischer Seite über die Bedeutung dieser Fortschritte macht und namentlich nachweist, daß der bekannte Festungsgürtel, auf welchen die Franzosen sich so viel einbilden, an und für sich die Kraft, die man ihm zutraut, nicht habe, vor allem aber die erste Mobilmachung, auf welche bekanntlich so sehr viel ankommt, nichts weniger als fördern würde.

**Marburg** den 1. Oktbr. Ein Aufseher der hiesigen Irrenheilanstalt besuchte gestern das Kirchweihfest in seiner Heimat Cölbe. Ganz friedfertig verließ er ein dortiges Lokal, um nach Hause zu gehen. Heute früh fand man ihn todt, indem der Kopf fast ganz vom Kumpfe getrennt war. Es herrscht hierüber große Aufregung in der ganzen Gegend, man bringt diesen Mord mit einem vor Kurzem verübten Akt gräßlicher Roheit, an einem Müller verübt, in Verbindung.

### Italien.

\* Neapel. Auf Ischia ist in Folge der oberflächlichen Verdrignungsarbeiten der Lypus ausgebrochen. In Casamicciola sind fünf Personen erkrankt, wovon eine gestorben ist. — Vor den auf Ischia Beschäftigten werden wiederholt Klagen laut, daß Unterstufungen seitens des Central-Hilfs-Komitees nicht gewährt werden, während reiche Unternehmer das gesammelte Geld durch Herstellung zweckloser Wege, Brücken u., welche sie sich übermäßig bezahlen lassen, vergeuden. Bewohner haben sich deshalb mit einer Petition an die italienische Regierung gewandt, dem Komite seine Befugniß ganz zu entziehen und die Vertheilung der Gelder selbst in die Hand zu nehmen. Der „Veragliere“ bemerkt dazu: „Wenn die Regierung nicht bald einschreitet, so verschwinden die 2 1/2 Millionen Lire ganz in den Taschen der Komitemitglieder.“

### Frankreich.

**Paris.** Der König von Spanien beauftragte Nunez, dem Direktor der Anstalt für öffentliche Unterstützung zehntausend Franks für die Armen von Paris zu übergeben. (Dies sind feurige Kohlen auf die Häuser der Pariser.) — Gutem Vernehmen nach wird sofort nach dem Wiederzusammentreffen der Kammern seitens der Deputirten der Rechte eine Interpellation eingebracht werden über die Zwischenfälle vor und während der Anwesenheit des Königs Alfonso in Paris.

### Spanien.

**Madrid** den 3. Okt. Der König wurde gestern Abend bei seiner Ankunft am Bahnhof und den angrenzenden Straßen von ca. 200000 Personen begrüßt. Ueberall war der Empfang ein enthusiastischer. Unter den Personen am Bahnhofe befanden sich mehrere vornehme Franzosen, welche Trauerflor trugen. Die Königin fuhr bereits vor dem König nach dem Escorial, welcher ohne Escorte dorthin fuhr. Es heißt, zahlreiche Offiziere, Senatoren und Deputirte werden sich in den Palast begeben, um dem Könige Versicherungen der Treue auszusprechen. — Der Stadtpräsident ließ mehrere gegen Frankreich feindselige Straßenanschlüsse entfernen.

— Nach den Zeitungsnachrichten dauern die Sympathie- und Gebungen für den König fort, wo er sich dem Volke zeigt. Eine Frankreich feindselige Kundgebung von Studenten vor der französi. Botschaft wurde durch die Genbarmerie verhindert. Die Blätter aller Parteien sprechen auf das Schärfste über die Pariser Vorgänge aus. Hier wohnende Franzosen wollen einen zahlreich unterschriebenen Protest gegen die Vorgänge dem König überreichen. Von europäischen Höfen erhielt der König zahlreiche Teleg. mit dem Ausdruck der Freundschaft und Theilnahme.

### Amerika.

**Newyork** den 3. Oktober. Das Ausstellungs-Gebäude in Pittsburg (Pennsylvanien) wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Der Feuerschaden wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt.

\* Ein 200jähriges deutsch-amerikanisches Pionier-Jubiläum wird am 6. bis 9. Okt. d. J. in Philadelphia gefeiert werden. Es war am 6. Okt. 1683, als die ersten deutschen Einwanderer, meistens aus der Rheingegend, unter Führung von Franz Daniel Pastorius, den Boden der jetzigen Vereinigten Staaten betreten und Germantown, gegenwärtig eine Vorstadt Philadelphias, gründeten. Ein in letzterer Stadt aus den angesehensten deutschen Bürgern gebildetes Exekutiv-Komite hat einen Aufruf erlassen, in welchem es alle Deutschen im Lande auffordert, gleichzeitig mit Philadelphia den 200sten Jahrestag der deutschen Ansiedelung in diesem Lande in angemessener Weise zu begehen.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Badnang.** Der Güterverkehr über unsere Eisenbahnstation ist zur Zeit ein solch colossaler, daß Tragatügelzüge von Craillshem anslangen, die 30—40 Waggons zählen.

### Obstpreise.

**Badnang** den 4. Okt. Käufe pr. Ztr. durchschnittlich zu M. 4.50. Heffisches und Frankfurter Obst M. 3.85 — M. 4.10 franko hier.

**Stuttgart** den 4. Okt. Wilhelmplatz: 2400 Sacke Mostobst, 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 20 Pf. pr. Zentner.

**Gannstatt** den 4. Okt. Gestern wurde auf dem hies. Bahnhof für heffisches Obst 4 M. pr. Ztr. bezahlt, für einheimisches 4—5 M. — Auch auf dem Marktplatz ist große Zufuhr von Mostobst. Preis ebenfalls 4—5 M. und mehr.

**Heilbronn** den 4. Okt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst für Äpfel auf 3 M. 30 bis 4 M. 30 Pf. pr. Ztr., Birnen 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 70 Pf. pr. Ztr., gebrochenes Obst 4 M. 80 bis 6 M. 30 Pf. pr. Ztr.

**Marbach** den 2. Okt. Obstpreis für schöne Mostäpfel 4 M. 50 Pf. bis 5 M. pr. Ztr. Ausländisches auf dem Bahnhof 4 M.

### Hopfen.

**Nürnberg** den 3. Okt. Der Hopfenverkauf geht schleppend, da die Produzenten zu den niedrigen Preisen nicht abgeben und die Händler höhere Preise nicht bewilligen wollen.

### Fruchtpreise.

**Badnang** den 3. Oktober. 1883.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 8 M. — Pf. 7 M. 18 Pf. 6 M. — Pf.  
Haber 7 M. 10 Pf. 6 M. 17 Pf. 6 M. 20 Pf.  
Roggen — M. — Pf. 13 M. — Pf. 9 M. — Pf.  
Weizen 13 M. 50 Pf. 10 M. 08 Pf. 9 M. 50 Pf.  
Gewicht von einem Scheffel.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 160 Pfd. 155 Pfd. 153 Pfd.  
Haber 180 Pfd. 175 Pfd. 170 Pfd.

**Frankfurter Goldkurs** vom 4. Okt.  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . 16 17—21

**Gottesdienste der Parodie Badnang**  
am Sonntag den 7. Oktober  
Opfer für den Kirchenbau der Gemeinde Wödingen, Del. Nagold

Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.  
Fällgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Günzler.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Badnang. Im Wege der Zwangsversteigerung wird am **Mittwoch den 10. Okt. 1883**, Vormittags 10 Uhr, gegen baare Bezahlung im Pfandlokal (Rathhaus) im öffentlichen Aufstreich verkauft:

**1 neuen Winterüberzieher.** Die Liebhaber werden freundlichst eingeladen. Den 8. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Däferen. Im Zwangswege verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung **Donnerstag den 18. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, **den Ertrag von ca. 1 1/2 Brel. Weinberg.** Die Trauben sind sehr schön und werden Liebhaber eingeladen. Zusammenkunft vor dem Rathhaus, Lippoldsweller den 7. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher Jäger.

Rathhöfle, Gemeinde Fornsbad. **Hofguts-Verkauf.** Familienverhältnisse halber werde ich mein in ca. 20 Morgen Gärten, Acker und Wiesen und ca. 12 Morgen Wald bestehendes, ganz arrondirtes, mit ca. 250 Stück Obstbäumen besetztes Hofgut mit geräumigen Wohn- u. Scheuern-Gebäuden, sowie Waschk- und Badhaus dem Verkauf aus. Einem jungen Manne wäre auch Gelegenheit geboten, dasselbe in Verbindung mit einer Heirat zu erwerben. Liebhaber wollen sich in Balde an mich wenden. **Johann Krimmer, Bauer.**

Badnang. **Fahrniß-Verkauf.** Die Unterzeichnete hält am **Mittwoch den 10. Oktbr.** von Vormittags 8 Uhr an, im Hause des Karl Dautel, Tuchmachers hier, eine Fahrnißauktion ab, wobei vorkommt: Faß und Bandgeschir, darunter 1 dreieimiges Faß, ferner 1 Brückenwaage, verschiedene Schreibwerk, als Kästen, Stühle, Lische u. s. w., Säde, Küchengeschir, sowie Weißzeug u. Frauenkleider, eine noch beinahe neue Nähmaschine und noch verschied. Hausrath, wozu Liebhaber einladet **Wilhelmine Göttein.**

Neben meinen woll. Strumpfgarnen & Längen bester Qualität bis zu den billigsten habe von einem Bekannten den **Alleinverkauf** einer ganz vorzüglichen **Wollsorte** u. daraus gefertigten **Strumpflängen** erhalten und bin im Stande, durch direkten Bezug entsprechend billig zu verkaufen. Zu gefälliger Abnahme halte mich empfohlen. **C. Weismann.**

Badnang. **Doppelfärke,** die der Wäsche größte Steifheit, Elastizität und praktischen Glanz verleiht, empfiehlt in 1/2 Pfd. Packeten zu 25 Pf. **J. M. Dreuninger.**

Rheinischer **Trauben-Brusthonig** aus dem Extracte ausreiferer rheinischer Weintrauben und dreifach gelauterem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs seit 17 Jahren bereitet von W. H. Zidenbeimer in Mainz, ist das reinste, edelste und angenehmste aller diätetischen Haus- und Genußmittel und durch unjählige Ateste ausgezeichnet. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen **allein ächt** mit obiger Verschlußmarke in **Badnang** bei **Julius Schmücker**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn.** (5)

**Uterweischach. Kleiderzeuge,** wie halb- und ganzwollene Mäpfe, Mäpfe, Cachemire in allen Farben empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen **W. Bedert.**

**Bettbarchent, Bettbill** in extra schwerer Waare zu den billigsten Preisen empfiehlt **W. Bedert.**

**Blaudruck** zu 25, 30 und 35 Pf. per Elle empfiehlt **W. Bedert.**

**Neste! Neste! Neste!** In Weiße sowie farbige Cachemire zu Kleidern und Röden gerignet verkaufe über den Markt äußerst billig. **W. Bedert.**

**Schwarze Cachemire** zu Jaden und Hochzeitkleidern in allen Qualitäten verkaufe äußerst billig. **W. Bedert.**

**Wolfgarne** in großer Auswahl bei **W. Bedert.**

**Uterweischach. Ofen in großer Auswahl** verkaufe dieses Spätjahr ausnahmsweise billig. Ebenso habe noch zwei Herde auf Lager, welche wegen Aufgabe dieses Artikels unter dem Selbstkostenpreis abgebe. **W. Bedert.**

**Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des Herrn **Joh. Schaal**, Zimmermeisters zu **Uterweischach** die Agentur der Gesellschaft dem **Herrn Schullehrer Knieser in Badnang** für den ganzen Bezirk übertragen worden ist. Derselbe ist zur Vermittlung von Anträgen und Ertheilung von Auskünften stets gerne bereit. **Die Haupt-Agentur: Theodor Geurich & Cie.**

**Bergmanns Thierschwefel-Seife** bedeutend wirksamer als Thierschwefel, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig 1 St. 50 Pf. bei **Apotheker Weill, Badnang.**

**Gegen Magenleiden** jeder Art, Appetitlosigkeit, Sodbrennen und alle derartigen Leiden, gibt es kein besseres Hausmittel als **Schrader's ächte weiße Lebensessenz**, per Flac. M. 1. —. Bereitet von **Apoth. Schrader, Feuerbach, Stuttgart.** Depot in **Badnang** bei **Apoth. Weill** sowie in den Apotheken zu **Gulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.** (2)

**Laden** mit Wohnung zu mietzen gesucht. Offerte mit Preisangabe besendet sub **W. 197** **Nudolf Wroffe, Stuttgart.**

**Einen Keller** hat zu verpachten **J. Holzwarth's Wwe.**

**Gewerbe-Verein** **Backnang.** Montag Abend 8 Uhr bei **C. Sorg, Metzger.**

**Notizbücher,** in Vorrath bei **J. Stroß, Buchbinder.**

**Harmonium** für Zimmer, Schulen, Bälle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie in jeder Größe und Format **F. Geiges, Harmoniumgeschäft in Wimmenden.** Nebenbei Niederlage von **Strohharmonika** in großer Auswahl.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei **Migraine, Magenkrampf, Nebelkitt, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrücken, Magensäure, Stropheln** bei Kindern, **Wärmer u. Säuren** abführend. Gegen **Sodbrennen, Scharlach, Gicht, Rheuma, Blasenentzündung** vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos **offenen Leib, Benehmen, Fieberhitze** und **Wörsartigkeit** jeder Krankheit. Bei belegter **Zunge** den **Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben **Obere Apotheke in Badnang** à Fl. 60 Pf.

**Badnang. Mehrere Fässer,** 4-10 Eimer haltend, hat zu verpachten **F. A. Winter.**

**Badnang. 20 Str. Stroh** hat zu verkaufen **K. Rothenhöfer.**

**Grosaspach. Nächsten Donnerstag den 11. d. M. gibt's Schwarze & weißen Kalk** bei **Beiler Michelfelder.**

**Murrhardt. Zugelaujen** ist mir am Samstag den 6. d. M. ein **Meggerhund** und kann solcher von dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Inzerations- und Fütterungskosten abgeholt werden. **Kugler, Metzger.**

**Badnang. Ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrener Mädchen** findet bei **Martini** gute Stelle. Bei wem? Auskunft in der **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Ein ordentliches Mädchen,** das in Haus- und Feldegeschäften erfahren ist, findet bei **Martini** eine gute Stelle. Wo? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Mehlsuppe,** am Dienstag im **Löwen** bei gutem **Neuen und fettem Lagerbier**, wozu ergebenst einladet **Angemach z. Löwen.**

**Badnang. Gewerbe-Verein** **Backnang.** Montag Abend 8 Uhr bei **C. Sorg, Metzger.**

**Badnang. Notizbücher,** in Vorrath bei **J. Stroß, Buchbinder.**

**Amliche Nachrichten.** Durch Entschließung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 5. Oktober d. J. ist auf die erledigte Stelle eines Postexpeditors in **Gulzbach a. Murr** der Postexpeditor **Jirrel** in **Braunsbach** versetzt worden.

**Tagesereignisse. Württembergische Chronik.** **Badnang** den 8. Okt. Gestern wurde hier bei Schluß des Vormittagsgottesdienstes durch Herrn **Dekan Kalchauer** die erfreuliche Verkündigung gemacht, daß aus Anlaß der 400-jährigen Geburtsstagsfeier **Dr. Martin Luther's** unserm durch seine Architektur so viel gerühmten Gotteshaus ein innerer würdiger Schmuck zu Theil werden soll, nemlich der ganz im gotischen Styl erbauten **Sarkofei** eine stilgerechte **Erneuerung**, deren Kosten durch freiwillige Beiträge ausgebracht werden sollen, zu Theil werden zu lassen. Wir sind versichert, daß die bürgerl. Collegien und der Pfarrgemeinderath seine vergebliche Bitte an die Einwohner der Stadt und Parzellen richten darf, daß in weiterem diese Stiftung mit Freuden begrüßt und von dem Erfolg begleitet sein wird, wie dies in andern Städten und Gemeinden des engeren und des reitischen Vaterlandes schon bis jetzt der Fall gewesen ist.

Heute früh waren die **Fluren** bedeckt vom ersten starken **Reifen**, der den feineren Pflanzen in den Gärten den **Loth** brachte. Der Thermometer sank 1-2° unter Null.

Die sehr gute Aufnahme, welche die Truppentheile des **Armeekorps** bei den diesjährigen Herbstübungen fast überall gefunden haben, macht es mir zur angenehmen Pflicht, den betreffenden Behörden u. Gemeinden, welche durch die Einquartierung betroffen worden sind, im Namen des **Armeekorps** meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank auszusprechen. **Stuttgart, den 4. Okt. 1883.** Der kommandirende General von **Schachtmeyer.**

**Stuttgart.** Wie aus einer vorliegenden Statistik ersichtlich, repräsentiren die 2060 Volksschullehrerstellen in **Württemberg** ein Einkommen von 2,212,000 M. Davon sind 7 Stellen mit einem Gehalte von 900 M. dotirt, 748 Stellen beziehen bis zu 1000 M., 751 bis 1100 M., 212 bis 1200 M., 118 bis 1300 M., 121 bis 1400 M., 49 bis 1500 M., 43 bis 1600 M., 6 bis 1700 M., 1 bis 1800 M., 2 bis 1900 M., 1 bis 2000 M. und 1 über 2000 M. — Zu dem ordentlichen Einkommen kommen noch **Alterszulagen** im Betrage von 239,740 M., die vom 40. Jahre an in Beträgen von 100, 140 bis 200 M. gewährt werden, so daß im Durchschnitt die **württembergischen Volksschullehrerstellen** mit 1190 M. 15 Pf. dotirt sind. Die **bayerischen Volksschullehrer** sind wesentlich besser gestellt und zwar in Folge der Alterszulagen, die schon vom 35. Jahre an gewährt werden, und von 5 zu 5 Jahren um 90 M. steigen. Unter Umständen kann es also ein **bayerischer Volksschullehrer**, wenn er bis zum 70. Jahre im Dienst bleibt, allein durch Alterszulagen auf ein **Mehreinkommen** von 720 M. bringen. (N. Ztg.)

Das neue **Bahnhofshotel** von **Werner** (früher **Redwitz**) verspricht die Zahl unserer beseren Gasthöfe und Restaurants um ein namhaftes **Etablisement** vermehren zu wollen.

Bei dem **Volkssfest** in **Cannstatt** erzielte die dortige **Stadtkasse** eine **Reineinnahme** von ca. 7000 M.

Zwei **Unfälle** von **Bahnzügen** sind aus letzter Woche zu verzeichnen, die glücklicherweise ohne Verletzungen von Personen abliefen. In **Flöchingen** war es die **Entgleisung** eines Güterzugs, wobei ein **heftiger Ostwagen** und 2 **Kohlenwagen** zertrümmert wurden; in **Cannstatt** lief letzten Freitag der **Remschaffnungszug** Nr. 44 beim **Einfahren** in den **Bahnhof** infolge falscher Weichenstellung auf mehrere Nebengleise und fuhr auf einige dort stehende **Wagen** auf.

**Neunklingen** den 5. Okt. In das Dunkel schreibt die **Schw. Kr. Ztg.**, welches anfänglich über dem am **Mittwoch** morgen aufgefundenen **toten Kinde** **Schwabe**, ist bereits Licht gekommen. Der **Thätigkeit** unserer Polizei gelang es noch am gleichen Tage, die **Mutter** des Kindes, ein hier dienendes **Mädchen**, ausfindig zu machen; ebenso auch eine **Frau**, welche die **Vermittlerin** zwischen dem **Mädchen** und dem **Manne**, der den **Reichnam** des Kindes bei **Seite** schaffte, gemacht und diesem das **totde Kind** überbracht hatte. Es ist dies eine alte **Wäscherin** von hier; sie wurde gestern ebenfalls verhaftet. Das **Mädchen** selbst, welches am **Dienstag** sich wegen **Unwohlseins** in ihre **Heimat** **Rübgarten** begeben hatte, sollte gestern dort verhaftet und hieher gebracht werden, allein der **Transport** mußte wegen ihres **leidenden Zustandes** unterbleiben. — **Vorgestern** **Vormittag** brach auf dem **Alteburg** **er Hof** durch **Selbstentzündung** des **Dehndes** in einem hinter der **Scheune** gelegenen großen **Futterstoppfen** Feuer aus; es gelang jedoch der **Thätigkeit** und **Umsicht** des **Verwalters** **Voll** mit dem **Gutspersonal** das Feuer zu **unterdrücken**. Das **Futter** ist größtentheils **verdorben** und der **Schaden** beträgt **im** **Mehreren** einige **Tausend** **Mark**.

**Rümgelsau.** In der Nacht vom 3. auf den 4. Okt. fiel in **Velsenberg** der 21jährige **Sohn** des dortigen **Ochsenwirths**, der in der **Finsterniß** den **rechten Weg** verfehlt hatte, mitten im **Ort** in den **wirklich** sehr **schlechten** **Deubach**. Durch den **Fall** am **Kopfe** **schwer** **verletzt**, scheint der **junge Mann** sofort **bewußlos** geworden zu sein, denn man fand ihn am **andern Morgen** noch im **Bache** in **stehender** **Stellung** **gan** **erstarrt**. Er wurde **sofort** nach **Hause** **gebracht**, wo **ärztliche** **Hilfe** so **schnell** als **möglich** zur **Stelle** **geschafft** wurde. Der **Verunglückte** kam jedoch **nicht** mehr zum **Bewußtsein** und **starb** **dann** nach **wenigen** **Stunden**.

**Hottenburg** den 8. Okt. Viel **Aufsehen** erregt hier die **gestern** **Abend** vom **K. Amtsgerecht** erfolgte **Verhaftung** des **hiesigen** **Gerichtsvollziehers**, **Kaufmann** **St.** Dem **Vernehmen** nach ist **dieselbe** wegen **zahlreicher** **Unterschlagungen** und **Rechnungs** **fälschungen** erfolgt, welche **sich** **St.** als **Gerichtsvollzieher** und als **Rechner** **verschiedener** **kirchlicher** und **pflugschaftlicher** **Verwaltungen** zu **Schulden** **kommen** **ließ**.

Am 5. Okt. Hier selbst existirt seit einiger Zeit ein „**Exportier-Geschäft**“, das an **Private** und **Restaurants**, und zwar **vornämlich** der **besseren** **Gesellschaft**, **verschiedene** **Exportiere** **liefert**. Auf **Denunziation** eines **Bediensteten** wurde im **genannten** **Geschäfte**, dessen **Chef** zur **Zeit** **abwesend** war, **heute** **Haus** **suchung** **gehalten**. Es **stellte** **sich** **hierbei** **heraus**, daß **man** **es** **mit** **einer** **Bierfabrik** **eigenthümlicher** **Art** **zu** **thun** **hatte**. Es wurde **nämlich** — und **wahr** **scheinlich** **lediglich** — **verdorbenes** **Bier**, **von** **dem** **z. B.** **in** **einer** **Unter** **Wirthschaft** **eine** **große** **Quantität** **das** **Bier** **zu** **6** **Pf.** **angekauft** **worden** **war**, **in** **alle** **möglichen** **Exportiere**, **verschiedene** **Münchener**, **Pilsener** **u.** **verwandelt**. In **dem** **primitiven** **Laboratorium** **fund** **man** **kohlensaures** **Natron**, **Syrup**, **Glycerin**, **Biercolleur**, **und**, **die** **Haupt** **sache**, **eine** **Menge** **verschiedener** **Etiquetten**, **zum** **Theil** **in** **Berlin** **hergestellt**. Die **Museums-** **Gesellschaft** **zählt** **mit** **zu** **den** **besten** **Kunden** **des** **nur** **zu** **lange** **unentdeckt** **geliebten** **unseligen** **Geschäftes**. Auch **nach** **Neu-Ulm** **wurde** **das** **werthvolle** **Fabrikat** **ausgeführt** **und** **zwar**, **wie** **erzählt** **wird**, **in** **einem** **Kinderwägelchen**, **um** **den** **Eingangszoll** **zu** **ersparen**. Weiteres **wird** **s. Z.** **die** **gerichtliche** **Untersuchung** **zu** **Lage** **fördern**. (N. Post.)

Aus **dem** **Schwarzwald**, **von** **den** **Altgauer** **Alpen** **u. s. w.** **wird** **von** **reichlichem** **Schnee** **fall** **berichtet**, **der** **bis** **in** **die** **Thäler** **herunter** **reicht**. **Der** **gestrige** **Sonnenschein** **wird** **diesem** **Erstling** **in** **den** **Thälern** **wohl** **zu** **schaffen** **gemacht** **u. ihm** **die** **richtigen** **Wege** **gewiesen** **haben**.

**München.** Der „**Südb. Vpft.**“ werden **Neuerungen** **des** **Hrn. Pfarrers** **Schlösser** **von** **Frankfurt** **a. M.** **aus** **dessen** **Vortrag** **über** **Stadtdiakonie** **anlässlich** **der** **Konferenz** **für** **innere** **Mission** **mitgetheilt**, **darunter** **folgende**: **Bei** **Be-** **sprechung** **des** **Unterschiedes** **zwischen** **richtiger** **und** **unrichtiger** **Wohlfühlthätigkeit** **erzählte** **er**, **daß** **ihm** **aus** **Anlaß** **der** **furchtbaren** **Ueber-** **schwemmungen** **des** **letzten** **Herbstes** **und** **Winters** **eine** **Summe** **von** **mehreren** **Tausend** **Mark** **zur** **Vertheilung** **an** **die** **Ueberflschwemmten** **am** **Main**

und am **Rhein** **übergeben** **war**. **Er** **wendete** **sich** **an** **seine** **Vertrauensmänner** **zur** **Ermittlung** **der** **größten** **Bedürftigkeit**, **erhielt** **aber** **von** **allen** **im** **ganzen** **Ueberflschwemmungsgebiet** **die** **gleichlautende** **Antwort**, **daß** **jede** **weitere** **Geschenk** **nur** **geiz-** **net** **sei**, **die** **schlimmen** **Wirkungen** **der** **schon** **viel** **zu** **reichlich** **gegebenen** **Unterstützungen** **noch** **ärger** **zu** **machen**. **Es** **wurde** **ihm** **versichert**, **daß** **die** **Leute** **durch** **die** **übertriebenen** **Gaben** **zur** **Völlerei**, **Trägheit** **u.** **Begehrlichkeit** **verführt** **worden** **seien**, **daß** **sie** **den** **Tag** **über** **in** **den** **Wirthshäusern** **sitzen** **und** **singen**: **„Ach** **wenn** **es** **nur** **immer** **so** **bleib“** **oder** **auch**: **„Herr** **gieb** **uns** **unter** **täglich** **Brot** **und** **jährlich** **eine** **Wassersnot!“**

**Schweiz.** Der **Kirchenrath** **von** **Zürich** **hat** **die** **Feier** **des** **400jährigen** **Geburtsstags** **des** **am** **1. Januar** **1484** **geborenen** **Reformators** **Ulrich** **Zwingli** **auf** **den** **ersten** **Sonntag** **des** **Jahres** **1884** **ange-** **ordnet**. **Die** **Feier** **wird** **bestehen** **in** **einer** **Gedächtnißpredigt** **beim** **Morgengottesdienst** **und** **in** **einer** **für** **alles** **Volk** **bearbeiteten** **Festschrift** **über** **Zwinglis** **Leben** **und** **Wirken**, **die**, **von** **Antistes** **Finsler** **in** **Zürich** **verfaßt**, **den** **Sekunda-** **und** **Unterwiesungsschülern** **unentgeltlich** **verabreicht** **wird**.

**Frankreich.** Paris den 5. Oktober. Die **Meldung** **der** **Agence** **Havas**, **der** **Kriegsminister** **Thibaudin** **habe** **seine** **Entlassung** **genommen** **und** **Grevy** **dieselbe** **angenommen**, **bestätigt** **sich**.

Die **Heheren** **der** **französischen** **Blätter** **haben** **es** **in** **letzter** **Zeit** **dahin** **gebracht**, **daß** **Prinzipale** **ihre** **bei** **ihnen** **beschäftigten** **deutschen** **Arbeiter** **u. s. w.** **einfach** **und** **ohne** **alles** **Weitere** **entlassen**. **Nun** **sollen** **auch**, **wie** **die** **Blätter** **melden**, **in** **den** **staatlichen** **Anstalten** **alle** **Arbeiter** **und** **Beamte** **ihre** **Eigenschaft** **als** **Franzosen** **nach-** **weisen**, **selbst** **die** **Elb-Bohrer**, **die** **nicht** **für** **Frankreich** **optirt** **haben**, **trifft** **im** **Nichtfalle** **die** **Ausweisung** **aus** **dem** **Geschäft**.

Aus **Paris** **wird** **dem** **Jr. J.** **ein** **Aus-** **schnitt** **aus** **einer** **französischen** **Zeitung** **zuge-** **schickt**, **welcher** **folgende** **lustige** **Charakteristik** **des** **deut-** **schen** **Soldaten** **zum** **besten** **gibt**: **„Was** **den** **individuellen** **Shnung**, **„Eau** **à** **la** **furia“** **be-** **trifft**, **so** **hat** **der** **deutsche** **Soldat** **weber** **jezt** **da-** **von** **etwas** **anzuweisen**, **noch** **jemals** **derartiges** **be-** **lassen**. **Er** **ist** **immer** **der** **Herr** **Wäcker**, **der** **schwere** **Mann**, **mit** **trägem** **Fleische**, **welcher**, **was** **Initiative** **und** **Impuls** **angeht**, **nur** **etwas** **taugt**, **wenn** **ihm** **sein** **Vorgefetzter** **einen** **Hieb** **mit** **der** **schaden** **Rlinge** **verlezt**. **Sobald** **dieser** **Vorgelegte** **in** **seinem** **Eifer** **nachläßt** **oder** **nicht** **anwesend** **ist**, **so** **macht** **sich** **der** **Wäcker**, **und** **es** **dauert** **nicht** **lange**, **davon**. **Fragt** **unsere** **Städter** **und** **Land-** **leute** **in** **den** **von** **Feind** **erjagt** **gewesenen** **Pro-** **vinzen**, **sie** **werden** **euch** **erzählen**, **daß** **unsere** **Be-** **setzter** **sich** **in** **einem** **unruhigen** **fortwährenden** **Angst** **befanden**. **Vor** **allem** **verursachten** **ihnen** **die** **Franctireurs** **die** **heftigsten** **Kollibeschwerden**. **Der** **gemeine** **Ausdruck** **im** **Gesicht** **dieser** **Leute-** **nen**, **wenn** **sie** **etwas** **zu** **fürchten** **oder** **zu** **hoffen** **hatten**, **wie** **es** **ihre** **Fragen** **andeuteten**, **war** **ü-** **brigens** **wiederwärtig**. **Sie** **hatten** **alle** **Kinder** **zu** **Hause**, **welche** **sie** **lieben** **und** **betrieben** **be-** **halb** **den** **Krieg** **mit** **aller** **Wacht**, **denn** **sie** **hätten** **gerne** **wieder** **nach** **Hause** **gewollt** **u.**, **und** **gute** **Seelen**, **vor** **allem** **unsere** **Frauen** **ließen** **sich** **oft** **durch** **diese** **Toruffe** **Minen** **einnehmen** **und** **er-** **laubten** **diesen** **Leuten**, **sich** **auf** **ihre** **Unkosten** **es** **bequem** **zu** **machen**, **beklagten** **sie** **noch** **und** **pfliegten** **sie** **bis** **zum** **Tage**, **wo** **sie** **abrufen** **und** **Pendulen** **und** **Geld** **mitnahmen** **und** **ihnen** **Koth** **und** **Läuse** **zurückließen**.“

**Großbritannien.** London. Die **Zahl** **der** **Bankdirektoren** **und** **Kassirer**, **welche** **das** **Weite** **suchen**, **mehr** **sich** **in** **erschreckender** **Weise**. **Am</**

gleiches Geschick ereilte den Buchhalter eines Advokaten in Manchester, der mit entwendeten Pfr. 8000 ein neues Leben in der neuen Welt beginnen wollte.

### Inkognito.

Summirette von C. Rablstratt.

(Fortsetzung von Schluß.)

Der dicke Herr ließ sich erschöpfen auf einen Stuhl nieder und wuschte sich mit einem großen bunten Taschentuche den Schweiß von der Stirn. Der Bürgermeister und der Posthalter sahen sich verwundert an.

„Unerhörte Frechheit!“ sagte Schröder. „Entschlich!“ fiel der Bürgermeister ein. Im Stillen dachte er bei sich: „Jetzt muß der Prinz doch endlich sein Inkognito aufgeben.“

Robert und Wilhelm waren blaß geworden und warfen sich bedeutende Blicke zu.

„Jetzt heißt es seine Fassung behalten,“ flüsterte Robert dem Doktor zu, „wenn der Erfolg unserer List nicht in Frage gestellt sein soll.“ Laut sprach er zum Bürgermeister:

„Lassen Sie mich ganz allein die Sache untersuchen. Der Doktor mag mich begleiten. Die Herren bitte ich, ruhig hier zu bleiben.“

Er ließ sich von Herrn Otterbein den Schlüssel zu dem Zimmer Nr. 7 geben und verließ mit dem Doktor das Haus.

„Es geht uns gerade wie im Lustspiel; aber wenn mich nicht alles trügt, so habe ich meine Rolle ausgeübt und werde noch dazu ausgepfiffen.“

„Ich begreife nicht, wie du noch scherzen kannst,“ sagte Wilhelm ärgerlich, „die Sache ist doch wirklich ernst genug und ich sehe gar nicht ab, wie wir uns herausziehen.“

„Du du kurzschichtiger Mensch!“ entgegnete Robert und begann von neuem zu lachen. „Siehst du denn gar nicht ein, welchen Vorteil wir in Händen haben? Ist der Prinz nicht vollständig in unserer Gewalt? Habe ich nicht den Schlüssel von seinem Gefängnisse? Aber Scherz bei Seite, ich sage dir ja schon, daß er ein ganz lebenswürdiger und lustiger junger Herr ist, der uns nicht zu sehr zürnen wird, wenn wir ihm aufrichtig beichten. Ueberdies kenne ich ihn persönlich und er wird hoffentlich die Gemogenheit haben, sich meiner Wenigkeit zu erinnern.“

Sie waren inzwischen vor dem Gasthaus angekommen und traten ein.

„Bleib du vorläufig hier,“ sagte Robert, „ich will erst allein mit ihm sprechen.“

„Gut,“ erwiderte Wilhelm, aber ich beschwöre dich, laß wenigstens diesmal nicht deinem Uebermuth die Zügel schießen.“

„Sei ohne Sorge!“ rief Robert zurück und eilte die Treppe hinauf.

Wilhelm trat in die Gaststube und wartete in gewaltiger Aufregung. Er bereute, daß er auf den tollen Streich eingegangen war und dachte mit Schrecken an die möglichen Folgen desselben.

Herr Geimer weckte ihn aus seinen düsteren Gedanken auf, indem er mit Fragen in ihn drang, was wohl der Prinz über den Eingesperrten verhängen werde. Ob er wegen Führung eines ihm nicht zukommenden hohen Titels erschossen oder wenigstens zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurtheilt werden würde?

Wilhelm lächelte gezwungen und gab eine ausweichende Antwort.

Nach Verlauf einer Viertelstunde hörte er von Robert seinen Namen rufen. Die Stimme des Rufenden klang heiter, fast lustig. War die Unterhaltung mit dem Prinzen gut ausgefallen? Wilhelm eilte die Treppe hinauf und trat in das Zimmer Nr. 7. Ueberausst blieb er beim Anblick des wirklichen Prinzen stehen, denn dieser glich in seiner äußeren Erscheinung Robert in auffallender Weise.

„Wo das ist der Heirathskandidat, um dessen willen ich hier gefangen sitze?“ rief der Prinz lachend aus und warf dem Doktor einen ermunternden Blick zu.

Wilhelm erschöpfte sich in Entschuldigungen, die der Prinz mit dem Worte abschchnitt: „Na, lassen Sie nur gut sein und erfreuen Sie sich der glücklich errungenen Braut. Ich

will Ihrem Glücke nicht entgegen treten, wenn es dadurch erkauft werden kann, daß ich diese Nacht meinen Stand verleugne. Sie aber,“ wendete er sich lächelnd an Robert, „mögen heute Abend Ihre Rolle getrost weiter spielen, aber ich muß schon bitten, mir in Zukunft nicht in ähnlicher Weise Konträren zu machen.“

Wilhelm und Robert sprachen dem Prinzen in warmen Worten ihren Dank aus und kehrten dann wieder in das Schröder'sche Haus zurück. Der Doktor wuschte sich vor Glück und Freude über die Reue des Prinzen kaum zu fassen und sang unterwegs dessen Lob in allen Tonarten.

Als man wieder in der „guten Stube“ angekommen war, führte der Posthalter Robert vor das bekränzte Bild des Prinzen und sagte:

„Sehen Sie, Hoheit, daß ich mich in Ihrer Person nicht täuschen konnte; dieses Bildniß mußte Ihr Inkognito sofort verrathen.“

Ob der Posthalter einen Orden erhalten hat? Wir wissen es nicht; aber bekannt ist uns, daß er seine Einwilligung zu der Verheirathung seiner Tochter mit dem Doktor nicht bereute. In späteren Jahren erzählte ihm Wilhelm die ganze Geschichte von dem falschen Prinzen, der Posthalter lachte herzlich darüber. Der Bürgermeister scheint es aber nie erfahren zu haben, denn in dessen „Geschichte der Stadt Krenpelsheim“, welche er auf eigene Kosten drucken ließ, ist der denkwürdige Besuch des Prinzen, sowie die am andern Tage des Besuchs erfolgte Verhaftung einer Person, die sich den Titel des Prinzen beigelegt und welche auf Verwendung des letzteren am andern Morgen wieder freigelassen wurde, ausführlich zu lesen.

### Verchiedenes.

\* Eine Ovation für Moltke. Als der Kaiser jüngst der Garnstadt Erfurt einen Besuch abstattete, bewillkommnete die Jugend besonders stürmisch den Kronprinzen, den sie in ihr Herz geschlossen hat. Dieser aber bog sich aus dem Wagen und rief: „Jungens, hinter mir kommt Moltke — schreit tüchtig!“ Und die Jungen thaten es aus Leibeskräften. — Graf Moltke erfährt vielleicht jetzt erst, wem er diese stürmische Ovation zu danken hat.

\* Ein weiterer Zug des deutschen Kronprinzen, welcher wieder einmal so recht von dem leuchtigen Charakter desselben Zeugniß ablegt, gelangt jetzt erst zu unserer Kenntniß. Das letzte Manöver war beendet, der Kaiser hatte die Kritik abgehalten und die hohen und höchsten Offiziere gerstretzen sich langsam. Zwei biedere Sachsenhäuser betrachteten die glänzenden fremden Uniformen und fragten sich gegenseitig, wer wohl dieser oder jener Offizier sei. Der Kronprinz bemerkte dies und redet die beiden Sachsenhäuser, ihren Dialekt nachahmend, mit folgenden Worten an: „Gelle, ihr wollt gern wissen, wer die Leut' all' s'inn?“ und noch ehe dieselben geantwortet hatten, fuhr er fort: „Der Manensoffizier dort ist der König von Spanien, der dicke Husar hier ist der Prinz von Wales, der blaue Dragoner ist der König von Sachsen, der die Franzosen bei Gravelotte und bei St. Privat so fürchterlich geschlagen hat, — der junge Major aber, der dort fortgaloppirt, ist mein Sohn!“ Sprachlos blickten die so schnell belehrten den Kronprinzen an, dieser aber sagte weiter: „Ja, nun wollt ihr wohl auch noch wissen, wer ich bin? Na, eigentlich solltet ihr mich kennen, ich will's euch aber sagen: Ich bin euer Kronprinz!“ — sprach's und ritt lächelnd und munter, aus seinem Pfeis-chen schmauchend, von bannen.

\* In der „Allg. Brauer- u. Hopfen-Ztg.“ wird der Bericht des Deutschen Hopfenbauvereins für das Jahr 1883 veröffentlicht. Danach erreicht die diesjährige Ernte in Württemberg ihre Vorgängerin trotz der überall neuerrichteten Anlagen nicht. Es werde wohl „untermittel“, dafür aber um so bessere Qualität geerntet, und dies rechtfertige die große Zurückhaltung der württ. Produzenten, die sich übrigens bemun- gachtet an viel geringere Preise als in der vori-

gen Saison würden gewöhnen müssen. Im großen Ganzen sei eine gute Mittelernte zu verzeichnen, die den Bedarf nicht bloß völlig decke, sondern wahrscheinlich mehr oder weniger beträchtliche Erüberschüsse ermögliche. Bayern ernte im Ganzen genommen eher über als unter dem Durchschnitt, Baden schwach mittel, Elsaß-Lothringen annähernd mittel. Die Ernte in ganz Deutschland werde ca. 430 000 Ctr. betragen, wonach bei einem Bedarf von jährlich ca. 320 000 Ctr. für den Export über 100 000 Ctr. übrig sein würden. Im vorigen Jahre betrug die deutsche Ernte ca. 350 000 Ctr.

Herbstnachrichten. Wir bitten die verehrl. Gemeindevorstände höflich, uns die Preise über künftige Weinverkäufe des Weinmostes, die Vorräthe u. einzusenden. Aufnahme gratis.

Die Redaktion. Stuttgart den 7. Okt. W. C. Der für unsern Wein zuletzt doch zu viel gewordene Regen bei recht unangenehmer Kühle hat heute aufgehört und einem vollkommen klaren Himmel Platz gemacht. Aber es ist dabei ziemlich kalt geworden und dürfte dies, wenn bei dem klaren Himmel nicht noch wärmere Temperatur eintritt, dazu führen, die Lese zu beschleunigen. Die Herbstgeschäfte der Frühorten sind bereits in vollem Gang und es ist schon fast allenthalben neuer Wein zu haben, bis jetzt außer unserem Portugieser zumeist aus der bayerischen Rheinpfalz, der indess recht gut geworden ist. Da bei uns die Reife eine sehr verschiedene ist, so dürfte dieses Jahr ganz besonders sorgfältige Lese zu empfehlen sein. — Obstmost wird hier enorm viel eingekellert.

In Stadt und Bezirk Heilbronn, in dem Zabergäu und Weinsbergertal beginnt die Lese des Frühgewächses den 10. Okt., die allgemeine Weinlese den 15. Oktober; im Oberamtsbezirk Weinsheim wird mit der allgemeinen Weinlese den 10. Oktober und mit der Lese des Frühgewächses jetzt schon begonnen.

Wessigheim den 4. Okt. Bei der durch Herrn Stadtschultheiß Jung auf heute einberufenen Versammlung der Ortsvorsteher des Bezirkes wurde beschloffen, den Weingärtnern Mittwoch den 10. d. M. zum Beginn der allgemeinen Weinlese vorzuschlagen und kann übernächste Woche Weinmost gefaßt werden. Der heilige Ertrag ist auf ca. 3000 Hektoliter geschätzt.

Stuttgart den 4. Okt. Abschlässe für neuen Portugieser zu 175 M. pro 3 Hektoliter. Mittleres Gewicht 72 Grad.

Großbottwar den 4. Okt. Mit der Lese der schwarzen Reisingtrauben wird am Montag begonnen. Der Wein von den bereits gelesenen Silvanern wiegt 75°.

Stuttgart den 6. Okt. Zufuhr 3500 Säcke Mostobst, Preis 4 M. 90 bis 5 M. 40 Pf. pr. Ztr.

Heilbronn den 6. Okt. Obstmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst für Äpfel auf 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 30 Pf. per Ztr., Birnen 4 M. 20 Pf. bis 5 M. — Pf. per Ztr., gedrochenes Obst 5 M. 50 Pf. bis 6 M. — Pf. per Ztr.

Fruchtpreise. Winnen den 3. Oktober 1883. höchst. mittel. niederst.

Kernen — M. — Pf. 10 M. 11 Pf. — M. — Pf. Dunkel 7 M. 73 Pf. 7 M. 45 Pf. 6 M. 62 Pf. Haber 7 M. 10 Pf. 6 M. 80 Pf. 6 M. 52 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. 4 Pf. — M. — Pf.

Ferner per Simeri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Weizen 4 M. 60 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 50 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Wd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Okt. Markt Pf. 20 Frankentücke . . . 16 17—21

Ge storben den 7. d. M.: Johann Keck, Schneidermeister, 59 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Beerdigung am Dienstag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

gen Saison würden gewöhnen müssen. Im großen Ganzen sei eine gute Mittelernte zu verzeichnen, die den Bedarf nicht bloß völlig decke, sondern wahrscheinlich mehr oder weniger beträchtliche Erüberschüsse ermögliche. Bayern ernte im Ganzen genommen eher über als unter dem Durchschnitt, Baden schwach mittel, Elsaß-Lothringen annähernd mittel. Die Ernte in ganz Deutschland werde ca. 430 000 Ctr. betragen, wonach bei einem Bedarf von jährlich ca. 320 000 Ctr. für den Export über 100 000 Ctr. übrig sein würden. Im vorigen Jahre betrug die deutsche Ernte ca. 350 000 Ctr.

Herbstnachrichten. Wir bitten die verehrl. Gemeindevorstände höflich, uns die Preise über künftige Weinverkäufe des Weinmostes, die Vorräthe u. einzusenden. Aufnahme gratis.

Die Redaktion. Stuttgart den 7. Okt. W. C. Der für unsern Wein zuletzt doch zu viel gewordene Regen bei recht unangenehmer Kühle hat heute aufgehört und einem vollkommen klaren Himmel Platz gemacht. Aber es ist dabei ziemlich kalt geworden und dürfte dies, wenn bei dem klaren Himmel nicht noch wärmere Temperatur eintritt, dazu führen, die Lese zu beschleunigen. Die Herbstgeschäfte der Frühorten sind bereits in vollem Gang und es ist schon fast allenthalben neuer Wein zu haben, bis jetzt außer unserem Portugieser zumeist aus der bayerischen Rheinpfalz, der indess recht gut geworden ist. Da bei uns die Reife eine sehr verschiedene ist, so dürfte dieses Jahr ganz besonders sorgfältige Lese zu empfehlen sein. — Obstmost wird hier enorm viel eingekellert.

In Stadt und Bezirk Heilbronn, in dem Zabergäu und Weinsbergertal beginnt die Lese des Frühgewächses den 10. Okt., die allgemeine Weinlese den 15. Oktober; im Oberamtsbezirk Weinsheim wird mit der allgemeinen Weinlese den 10. Oktober und mit der Lese des Frühgewächses jetzt schon begonnen.

Wessigheim den 4. Okt. Bei der durch Herrn Stadtschultheiß Jung auf heute einberufenen Versammlung der Ortsvorsteher des Bezirkes wurde beschloffen, den Weingärtnern Mittwoch den 10. d. M. zum Beginn der allgemeinen Weinlese vorzuschlagen und kann übernächste Woche Weinmost gefaßt werden. Der heilige Ertrag ist auf ca. 3000 Hektoliter geschätzt.

Stuttgart den 4. Okt. Abschlässe für neuen Portugieser zu 175 M. pro 3 Hektoliter. Mittleres Gewicht 72 Grad.

Großbottwar den 4. Okt. Mit der Lese der schwarzen Reisingtrauben wird am Montag begonnen. Der Wein von den bereits gelesenen Silvanern wiegt 75°.

Stuttgart den 6. Okt. Zufuhr 3500 Säcke Mostobst, Preis 4 M. 90 bis 5 M. 40 Pf. pr. Ztr.

Heilbronn den 6. Okt. Obstmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst für Äpfel auf 3 M. 90 Pf. bis 4 M. 30 Pf. per Ztr., Birnen 4 M. 20 Pf. bis 5 M. — Pf. per Ztr., gedrochenes Obst 5 M. 50 Pf. bis 6 M. — Pf. per Ztr.

Fruchtpreise. Winnen den 3. Oktober 1883. höchst. mittel. niederst.

Kernen — M. — Pf. 10 M. 11 Pf. — M. — Pf. Dunkel 7 M. 73 Pf. 7 M. 45 Pf. 6 M. 62 Pf. Haber 7 M. 10 Pf. 6 M. 80 Pf. 6 M. 52 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. 4 Pf. — M. — Pf.

Ferner per Simeri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Weizen 4 M. 60 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 50 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Wd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Okt. Markt Pf. 20 Frankentücke . . . 16 17—21

Ge storben den 7. d. M.: Johann Keck, Schneidermeister, 59 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Beerdigung am Dienstag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 120.

Donnerstag den 11. Oktober 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Antliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II.) Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassung.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Proturisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	9. Oktober 1883.	Gewerbebank Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.	Das seitberige Vorstandmitglied der Kaffier Eduard F i n d ist gestorben und am 1. Okt. 1883 an dessen Stelle Gottfried K r a u s, Kaufmann in Murrhardt als Kaffier bestellt worden.	J. B. Oberamtsrichter Gr a t h w o h l.

### Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Karl Wieland in Schiffraim, Gemeinde Reichenberg, ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen. Badnang den 9. Okt. 1883. R. Oberamt. G ö b e l.

### Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldenanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschrankten, in 3 Jahren verjährbaren Pfändungsrecht gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von R u c h: Riebel, Johs., Maurers Ehefrau; G e r b e r g: Rieger, August, led. Maurer; O b e r b r ä d e n: Bay, Katharine, ledig u. volljähr.; F r i s c h, Nam, Tagelöhner von Rottmannsberg; S e c h s e l b e r g: Klent, Wilhelm, Tagelöhner von Waldenweiler; S t e i n b a c h: Wieland, Georg, Bauer. Den 9. Okt. 1883. R. Amtsnotariat. Caspart.

Murrhardt. Fahrnißversteigerung. Aus dem Nachlaß des Kaufmanns Eduard F i n d dahier werden am Freitag den 12. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in der F i n d'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gold und Silber, Bücher, Mannsleiber, Betten u. Leinwand, Nähgeschirr durch alle Rubriken, noch einiges Faß

und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, gespaltenes Brennholz, 1 Frischentwägele, 1 Schubladen und 3 Bienenstöde. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 2. Okt. 1883. R. Amtsnotariat. Sch w e i g e r.

Reichenbach. Schafweide-Verpachtung. Die diesige Winterweide wird auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1884 am Montag, 15. Okt. 1883, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Ortsschreibers S c h e i b e r in Reichenbach verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Reichenbach den 9. Okt. 1883. Schultheißenamt. S a c h s.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung Verkauf der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am Montag den 15. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr, 3 Wirtschaftstafeln, 10 Stühle, 3 Kanapee, Bierflaschen, Gläser, 1 Regulator, 2 Hängelampen, worunter 1 mit Zug, Vorhänge und sonstigen Hausrath. Hiezu werden Liebhaber in das Rathhaus eingeladen.

Badnang. Ein neues zweischläfriges Bett hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Abbitte. Die gegen Herrn Wilhelm F i e l e am Sonntag Nacht im deutschen Kaffier ausgeprochene Beleidigungen nehme ich hiermit zurück.

Carl Rupp.

Belgier Schweine. Die gegen Herrn Wilhelm F i e l e am Sonntag Nacht im deutschen Kaffier ausgeprochene Beleidigungen nehme ich hiermit zurück.

Carl Rupp.

### Sechselberg Oberamts Badnang. Vappelholz-Verkauf.

Die diesige Ortsgemeinde bringt am Montag den 15. Oktober 1883, Vormittags 11 Uhr, 68 Stück an der Sechselberg-Appoldsweiler Straße stehende Vappelholzstämme verschiedener Stärke auf dem Stod im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause dabier zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Okt. 1883. Schultheißenamt. E i s e l e.

Dberroth. Zu dem auf Montag den 15. d. Mts. fallenden Viehmarkt, welcher heuer nicht im Kalender kommt, ladet freundlichst ein Schultheißenamt. W e l l e r.

Grosaspach. Schwarze Tuche für Hochzeitsanzüge, Satin, Wollst. & Halbtruch in jeder Farbe neu ein getroffen, halbwooll. & baumwooll. Fesentstoffe, Unterrockstoffe, baumwoollene Embroiderstoffe empfiehlt in großer Auswahl billigst J. E r b.

Grosaspach. Wollene Strickgarne in allen Farben empfiehlt billigst J. E r b.

Badnang. Werthen Kaufs Liebhabern zur Nachricht, daß ich am Freitag mit einer Parthie großer Belgier Schweine im Gasthaus z. Döfen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze. Schlor aus Rünzelsau.

Carl Rupp.

Carl Rupp.

Carl Rupp.

Carl Rupp.

Carl Rupp.

Carl Rupp.

Carl Rupp.